universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke des Oberinnthales, Lechthales, Etschthales, Eisackthales und Pusterthales, nebst einer übersichtlichen Zusammenstellung sämmtlicher Alpen in Deutschtirol

Graf, Ludwig

1882

Gerichtsbezirk Sarnthal

urn:nbn:at:at-ubi:2-12301

Gerichtsbezirk Sarnthal.

Gemeinde Sarnthal.

Gemischte Galt-Alpen.

1. Putzen-Alpe.

Lage: Ober Holz, flach und nur theilweise ein wenig steil nach O. abgedacht; gränzt an Pferd- und Schafalpen. Boden: trocken, stellenweise auch sumpfig; mageres Futter. Wege: sehr gut und nicht lang. Auftrieb: 1. Juni — 14. September; freier Weidegang. Die Kühe werden täglich nach Hause getrieben. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte in schlechtem Zustande. Wasser und Holz: genügend. Zäune: wenige. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte für Rinder und Pferde mit 50 fl., ein zweiter für die Schafe mit 35 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Galt-Alpen.

2. Getrumm- mit der Platten-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr oder weniger steil; an Galt-, Pferde- und Schafalpen angränzend. Boden: größtentheils sehr steinig; wenig und gemischtes Futter. Wege: ziemlich gut. Auftrieb: für Ochsen und Pferde 22. Juli — 24. August; für Schafe 24. August — 14. September. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune: die nothwendigsten. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: für 3 Hirten 72 fl., ohne Kost, jedoch freie Weide für 3—5 Ziegen. Die Alpe ist schlecht gehalten.

3. Schart-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich steil gegen W. und S. abdachend, Steinschlaggefahr; gränzt an Galt- und Pferdalpen. Boden: theilweise steinig und muhrbrüchig; das Futter ist gut. Wege: ziemlich gut. Auftrieb: 24. Juli — 24. August. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune: wenige. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten zusammen 100 fl., ohne Kost, jedoch freie Weide für 3—4 Ziegen. Die Alpe ist schlecht gehalten.

4. Hauser-Alpe.

Lage: Im Holz, mäßig steil nach O. abdachend. Boden: trocken und nur stellenweise sumpfig; mageres Futter. Wege: gut und bequem. Auftrieb: 1. Juni — 14. September; freier Weidegang. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: sehr selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall in schlechtem Zustand. Wasser und Holz: genügend. Zäune: wenige. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 35 fl. ohne Kost, aber freie Weide für 1—2 Ziegen. Die Alpe ist schlecht gehalten.

5. Auener-Alpe.

Lage: Ober Holz, bald mehr, bald weniger steil gegen O., NO. und SO. abdachend, theilweise Abrutschungsgefahr; gränzt an Pferd- und Schafalpen. Boden: trocken, stellenweise steinig; das Futter ist mager. Wege: schlecht und ziemlich lang. Auftrieb: 1. Juni — 29. September; der Weidegang ist frei. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: genügend. Zäune: wenige. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit zusammen 120 fl. ohne Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

6. Oettenbach-Alpe.

Lage: Ober Holz, bald mehr, bald weniger steil nach NO., O. und S. abgedacht, Lawinen- und Abrutschungsgefahr vorhanden; gränzt an Galtalpen. Boden: gut, stellenweise steinig; das Futter ist mager. Wege: gut und nicht lange. Auftrieb: die Weidezeit dauert für die Kühe 1½ Monat; für die Pferde der Möltneralpe vom 1. Juni an durch 60 Tage; und für die Galtrinder der Bauern von Mais durch 4 Wochen; für das übrige Vieh aber vom 15. Juni — 14. September. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 5 Hütten und 1 Ziegenstall. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 3 Hirten à 60 fl., 2 à 45 fl. und ein sechster 35 fl. nebst freier Weide für 2—3 Ziegen oder einer Kuh. Die Alpe ist schlecht gehalten.

7. Kesselberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, größtentheils steil, Hauptrichtung nach Osten, viele Abrutschungen; gränzt an Galtalpen. Boden: trocken und steinig; das Futter ist mager. Wege: schlecht, beschwerlich und lang. Auftrieb: 4. Juli — 24. August; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte in schlechtem Zustande. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Ochsenhirt 35 fl., 1 Schafhirt 25 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten.

8. Ebene- mit Baumannswald-Alpe.

Lage: Ober Holz, größtentheils steil gegen N. und NO. abdachend, Abrutschungsstellen und Schuttriesen in großer Zahl; gränzt an Galtalpen. Boden: trocken und sehr steinig; mageres Futter. Wege: ziemlich gut, aber lang. Auftrieb: 15. Juni — 14. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune: die nöthigen. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit 60 fl. und 31 fl. 50 kr. Die Alpe ist schlecht gehalten.

9. Winkelberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr sanft gegen O. abgedacht, Abrutschungsstellen vorhanden; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: trocken und muhrbrüchig; gutes Futter. Wege: ziemlich gut, jedoch sehr lang. Auftrieb: 15. Juni — 14. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune: die nothwendigsten. Düngerwirthschaft: fehlt. Löhne: 45 fl. für den Hirten. Diese Alpe befindet sich in einem mittelmäßigen Zustande.

10. Kratzberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil gegen O. abdachend, mit Lawinen- und Abfallsgefahr; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: sehr steinig, trocken und muhrbrüchig; das Futter spärlich, aber an einzelnen Stellen gut. Wege: ziemlich gut, jedoch sehr lang. Auftrieb: 15. Juni — 14. September. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: genügend. Zäune: die nöthigen. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit zusammen 108 fl. Die Alpe ist den Umständen gemäß gehalten.

11. Unteran-Alpe.

Lage: Ober Holz, größtentheils steil gegen NO., O. und SO. abdachend. Boden: trocken und steinig; das Futter ist gut. Wege: mittelmäßig und ziemlich lang. Auftrieb: 4. Juli — 24. August; freier Weidegang. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: ziemlich häufig der sogenannte Rauschbrand. Assekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 3 Galthirten zusammen 70 fl. und 2 Schaf- und Ziegenhirten 50 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten.

12. Pazain-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil gegen N. abgedacht; an Galtalpen angränzend. Boden: sehr steinig und muhrbrüchig; spärliches aber gutes Futter. Wege: schlecht und lang. Auftrieb: 22. Juli — 24. August. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: keine. Wasser und Holz: genügend. Zäune: wenige. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte, welcher jedoch nur zeitweilig Nachschau hält, 6 fl. Diese Alpe ist in keinem guten Zustande.

13. Vorder- und Hinter-Kaar-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil gegen N. abdachend, Lawinengefahr vorhanden; gränzt an Galtalpen. Boden: sehr steinig und muhrbrüchig; gutes Futter. Wege: schlecht und lang. Auftrieb: 22. Juli — 24. August; freier Weidegang. Das Folgende wie bei Nr. 12.

14. Grünanger- mit Schafberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil gegen S. und SO. abdachend: das Folgende wie bei Nr. 12. Auftrieb: 12. Juli — 14. September; das Galtvieh weidet im sogenannten Schönboden der eigentlichen Alpe, die Schafe in den Muhren und auf dem Schafberg. Das Folgende wie bei Nr. 12, nur befindet sich hier an Gebäuden 1 Hütte und 1 Stall, ferner wird an Lohn für 2 Hirten 40 fl. bezahlt.

15. Gruben-Alpe mit dem Schafberge.

Lage: Ober Holz, größtentheils steil und nur wenige ebene Stellen, dacht nach S. ab und gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: steinig und muhrbrüchig; das Futter spärlich aber gut. Wege: schlecht und lang. Auftrieb: 15. Juni — 14. September. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 45 fl. für den Ochsenhirten und für 2 Schafhirten zusammen 45 fl. ohne Kost, aber freie Weide für 3—4 Ziegen. Die Alpe ist schlecht gehalten.

16. Alpler-Alpe.

Lage: Ober Holz, größtentheils sehr steil gegen O. abdachend, Lawinen- und Absturzgefahr bedeutend; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: sehr felsig und muhrbrüchig; das Futter sehr gut. Wege: ziemlich gut, jedoch lang.

Auftrieb: 22 Juli — 14. September; Weidegang frei. Das Folgende wie bei Nr. 15, nur befindet sich an Gebäuden nebst der Hütte hier noch ein kleiner Stall und wird an Lohn dem Hirten 25 fl. bezahlt.

17. Ebenberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, etwas steil nach W. abgedacht; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: theilweise steinig und muhrbrüchig; das Futter ist gut. Wege: gut und nicht sehr lang. Auftrieb: 15. Juli — 24. August; das Rindvieh und die Pferde weiden abgesondert, und zwar erstere unterhalb, letztere oberhalb des sogenannten „Eck's". Das Folgende wie bei Nr. 15, nur wird an Lohn für 2 Hirten 56 fl. bezahlt.

18. Freisinger- oder Vertratschalpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich steil gegen O. abdachend, gränzt an Galtalpen. Boden: größtentheils steinig und muhrbrüchig; gutes Futter. Wege: schlecht und lang. Auftrieb: 22. Juni — 24. August; freier Weidegang. Das Folgende wie bei Nr. 15, nur wird an Lohn für 1 Hirten 21 fl. bezahlt.

19. Sturm-Alpe.

Lage inclus. Wege wie bei Nr. 18. Das Folgende wie bei Nr. 15, nur befinden sich an Gebäuden hier 2 Hütten und wird an Lohn dem Hirten 31 fl. bezahlt, der sich selbst verköstigen muß, dafür aber freie Weide für 1—2 Ziegen hat.

20. Blankeben-Alpe.

Lage: Ober Holz, sanfte Abdachung nach O.; gränzt an keine Alpen. Boden: etwas steinig; gutes Futter. Wege: gut, jedoch ziemlich lang. Auftrieb: 24. Juni — 14. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: für diese und die nächstfolgenden zwei Alpen besteht nur 1 Hirt mit 50 fl. Lohn ohne Kost, jedoch kann er 2—3 Ziegen frei weiden. Der Zustand der Alpe ist ziemlich entsprechend.

21. Daferklopf-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 20, nur gränzt diese Alpe an Galtalpen.

22. Winkler-Wies-Alpe.

Lage: Ober Holz, ganz eben, durch Lawinen einigermaßen gefährdet; gränzt an Galtalpen. Boden und Futter gut. Das Folgende wie bei Nr. 20.

23. Obernberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil gegen S. abgedacht und an Schafalpen angränzend. Boden: steinig; das Futter ist spärlich aber sehr gut. Wege: mittelmäßig und ziemlich lang. Das Folgende wie bei Nr. 20, nur wird an Lohn für 2 Hirten 63 fl. bezahlt, welche sich selbst verköstigen müssen, dafür aber freie Weide für 3—4 Ziegen genießen.

24. Rosell-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach S. abgedacht und durch Lawinen einigermaßen gefährdet; gränzt an Schafalpen. Boden: steinig und muhrbrüchig; das Futter ist gut. Wege: schlecht und lang. Auftrieb: 15. Juli — 14. September; freier Weidegang. Das Folgende wie bei Nr. 20, nur muß das Holz weit zugebracht werden und beträgt der Lohn für einen Hirten 20 fl., der sich selbst verköstigen muß, dafür aber ein Paar Ziegen unentgeltlich auftreiben kann.

25. Spießahorn-Alpe.

Lage: Ober Holz, steile Abdachung nach S. mit großer Steinschlag- und Lawinengefahr; gränzt an Schafalpen. Boden: steinig; gutes Futter. Wege: gut, aber ziemlich lang. Auftrieb: 15. Juni — 14. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz genügend, letzteres jedoch sehr beschwerlich zuzubringen. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 10 fl. für einen Hirten, der jedoch nur theilweise auf der Alpe nachsieht. Die Alpe ist den Umständen gemäß gehalten.

26. Astnerberg- oder Penserjoch- mit der Roßeben-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil gegen S. abdachend, einigermaßen der Lawinengefahr ausgesetzt; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: theils gut, theils mehr oder weniger steinig; das Futter ist sehr gut. Wege: sehr gut und nicht lang. Auftrieb: 24. Juni — 14. September; der Weidegang ist frei. Die Roßebenalpe ist fast ganz unproduktiv und werden dort lediglich nur Schafe und diese blos durch 14 Tage geweidet, daher deren Flächenmaß von 85·69 Hektaren in der Tabelle nicht berücksichtiget wurde. Das Folgende wie bei Nr. 25, nur befindet sich an Gebäuden hier noch ein kleiner Stall und ist das Holz nicht so weit entfernt; ferner wird an Lohn hier 250 fl. für 5 Hirten bezahlt, die sich zwar selbst verköstigen müssen, dafür aber 5—6 Ziegen frei auftreiben können. Der Zustand dieser Alpe ist ziemlich entsprechend.

27. Ederwiesl-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil gegen O. abdachend, durch Lawinen einigermaßen gefährdet; gränzt an Schaf- und Galtalpen. Boden: steinig und muhrbrüchig; das Futter ist ziemlich gut. Wege: schlecht und lang. Das Folgende wie bei

Nr. 25, nur befindet sich hier an Gebäuden blos 1 Hütte. Zäune fehlen gänzlich und an Lohn wird dem Hirten 30 fl. bezahlt, der sich selbst verpflegen muß, dafür aber 2—3 Ziegen frei weiden darf. Der Zustand der Alpe ist mittelmäßig.

28. Burlatz-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich steil gegen S. abgedacht; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: trocken und steinig, größtentheils mit Alpen-Erlen überwachsen; mageres Futter. Wege: gut, jedoch lang. Auftrieb: 4. Juli — 24. August; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: genügend. Zäune: wenige. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 5 fl. ohne Kost, welcher jedoch 2—3 Ziegen unentgeltlich auftreiben darf. Die Alpe läßt sich nicht leicht verbessern.

29. Görtschätz- und Steinwand-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger, ziemlich steil, an Galt- und Schafalpen angränzend. Boden: trocken und steinig, theils mit Alpenrosen-Gesträuch überwachsen, theils vermuhrt. Das Futter auf „Görtschätz" ist mager, auf „Steinwand" gut. Wege: ziemlich gut und bequem, jedoch zur „Steinwand" sehr lang. Auftrieb: auf Görtschätz vom 15. Juni — 25. Juli und auf Steinwand vom 25. Juli — 31. August; freier Weidegang. Das Folgende wie bei Nr. 28, nur fehlt hier der Stall. Der Zustand der Alpe, für deren Verbesserung nichts geschieht, ist schlecht.

30. Salchen-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich steil gegen S. abdachend. Boden: trocken und steinig; das Futter ist mager. Wege: ziemlich gut und nicht lang. Auftrieb: 20 Juli — 24. August; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Stall. Wasser und Holz genügend. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: keine, da kein eigener Hirte bestellt ist. Der Zustand der Alpe ist nur mittelmäßig.

31. Seeberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil gegen SW. und W. abdachend, von Lawinen stark gefährdet; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: steinig und muhrbrüchig; das Futter spärlich aber gut. Wege: beschwerlich und stellenweise schlecht. Auftrieb: 1. Juli — 31. August; freier Weidegang. Das Folgende wie bei Nr. 30, nur befinden sich an Gebäuden hier 3 Hütten und wird an Lohn 40 fl. für 2 Hirten bezahlt, welche zwar keine Kost erhalten, jedoch freie Weide für 2—3 Ziegen haben.

32. Tramin-Alpe.

Lage inclus. Wege wie bei Nr. 31, nur dacht diese Alpe nach N. ab. Auftrieb: 1. Juli — 24. August; freier Weidegang. Das Folgende wie bei Nr. 30 mit Ausnahme der Gebäude, indem hier nur 1 Hütte und zwar in schlechtem Bauzustande sich befindet. An Lohn erhält der Hirte 30 fl. und darf ein Paar Ziegen unentgeltlich weiden, muß sich jedoch selbst verköstigen. Der Zustand der Alpe ist schlecht.

33. Teuffenthal-Alpe.

Lage inclus. Wege wie bei Nr. 31, doch ist die Abdachung nordwestlich. Auftrieb: 8. Juli — 31. August; freier Weidegang. Das Folgende wie bei Nr. 30, nur befindet sich an Gebäuden 1 Hütte auf dieser Alpe und wird an Lohn dem Hirten 30 fl. bezahlt, der sich selbst verpflegen muß, dagegen aber ein Paar Ziegen unentgeltlich weiden darf. Der Zustand der Alpe ist schlecht.

34. Pöschberg mit Hasengrub-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 33, nur erfolgt der Auftrieb erst am 24. Juni und erhält der Hirte hier 30 fl Lohn. Diese Alpe ließe sich durch fleißigeres Räumen wenigstens einigermaßen verbessern.

35. Kirchberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, theilweise aber auch mit Holz bestockt, durch Lawinen einigermaßen gefährdet; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: steinig, trocken und muhrbrüchig; das Futter ist gut. Wege: gut und nicht lang. Auftrieb: 15. Juni — 14. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten je 60 fl. ohne Kost, aber freie Weide für 2—3 Ziegen. Diese Alpe ist schlecht gehalten und ließe sich wenigstens einigermaßen verbessern.

36. Waldgrub- und Bichlwald-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 35, doch befindet sich an Gebäuden hier nur 1 Hütte, während an Lohn dem Hirten 42 fl. bezahlt wird, der ein Paar Ziegen unentgeltlich weiden darf, sich jedoch selbst verköstigen muß. Der Zustand der Alpe ist schlecht.

37. Bahrnthal-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 35. Auftrieb: 22. Juli — 8. September. Gebäude: 1 Hütte. Löhne: 1 Hirte mit 15 fl. ohne Kost, jedoch freie Weide für ein Paar Ziegen. Der Zustand der Alpe ist schlecht.

38. Maier-Alpe.

Lage: Ober Holz, nach W. abdachend, durch Steinschläge gefährdet; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: steinig und trocken; mageres Futter. Wege: mittelmäßig und ziemlich lang. Auftrieb: 15. Juni — 8. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit zusammen 60 fl. ohne Kost; dagegen freie Weide für 2—3 Ziegen. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

39. Genter- mit Seethal-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil gegen W., S. und O. abdachend, Steinschlaggefahr groß; gränzt an Schafalpen. Boden: steinig und mit Gestrüppe stark überwachsen; mageres Futter. Wege: schlecht und lang. Auftrieb: 15. Juni — 14. September. Das Folgende wie bei Nr. 38. Der Zustand der Alpe ist schlecht.

40. Hoferberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach O. abgedacht; Steinschlaggefahr bedeutend; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: steinig und mit Gestrüppe stark überwachsen; mageres Futter. Wege: mittelmäßig und ziemlich lang. Auftrieb: 15. Juni — 14. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 2 kleine Hütten in schlechtem Zustande. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: schlecht. Löhne: 2 Hirten mit zusammen 70 fl. ohne Kost, jedoch freie Weide für 2—3 Ziegen. Diese Alpe ließe sich durch fleißigeres Räumen einigermaßen verbessern.

41. Groß-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: größtentheils sehr steinig; das wenige Futter ist gemischt. Wege: ziemlich gut aber lang. Auftrieb: 1. Juli — 31. August; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend, letzteres jedoch weit entfernt. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: schlecht. Löhne: 2 Hirten mit zusammen 140 fl. ohne Kost, aber freie Weide für 2—3 Ziegen. Der Zustand der Alpe ist nicht befriedigend.

42. Platten-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 41, nur befindet sich das Holz hier in größerer Nähe und beträgt der Lohn für 2 Hirten unter den gleichen Bedingungen nur 60 fl.

43. Hinterrainswald- mit Platten-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 42, nur findet der Auftrieb hier am 15. Juni statt und dauert die Weide bis 14. September. Der Lohn beträgt unter den gleichen Bedingungen für 2 Hirten 110 fl.

Gemischte Schaf-Alpen.

44. Seeb-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, mehr oder weniger steil, mit großer Steinschlaggefahr, hauptsächlich gegen Süden abgedacht; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: größtentheils sehr steinig und muhrbrüchig; das Futter spärlich aber gut. Wege: ziemlich gut und lang. Auftrieb: 1. Juli — 1. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: schlecht. Löhne: 2 Hirten mit zusammen 80 fl. ohne Kost, jedoch freie Weide für 2—3 Ziegen. Diese Alpe wäre der Verbesserung noch fähig.

45. Koseljoch-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil; an Galt-, Schaf- und Pferdalpen angränzend. Boden: größtentheils sehr steinig; das wenige Futter gemischt. Wege: ziemlich gut, jedoch lang. Auftrieb: 15. Juni — 14. September. Das Folgende wie bei Nr. 44 mit Ausnahme der Löhne, an welchen für 3 Hirten 150 fl. bezahlt, jedoch keine Kost verabreicht wird; dafür besitzen sie freie Weide für 3—4 Ziegen. Die Alpe befindet sich in einem mittelmäßigen Zustande.

Schaf-Alpen.

46. Bichlberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: größtentheils sehr steinig; das Futter spärlich und gemischt. Wege: ziemlich gut, aber lang. Auftrieb: 15. Juni — 14. September; freier Weidegang. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: keine. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 30 fl. ohne Kost, jedoch freier Weide für ein Paar Ziegen. Die Alpe ist schlecht gehalten.

47. Mulser-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil gegen O. abgedacht, mit großer Steinschlaggefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und muhrbrüchig; das Futter ist mager. Wege: sehr schlecht und lang. Auftrieb: 15. Juni — 14. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: keine. Wasser und Holz: genügend.

Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: ein Hirte mit 45 fl. ohne Kost, jedoch freie Weide für 1 bis 2 Ziegen. Die Alpe ist schlecht gehalten.

48. Heisboden-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil gegen O. abgedacht, häufiger Lawinengefahr ausgesetzt; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig; das Futter ist gut. Wege: schlecht und lang. Das Folgende wie bei Nr. 47, nur befindet sich an Gebäuden hier eine Unterstandshütte.

49. Weißenbacher- und Unternberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil gegen SO. und S. abgedacht, mit häufiger Lawinengefahr; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: steinig; das Futter spärlich aber gut. Das Folgende wie bei Nr. 48 mit Ausnahme der Löhne, welche hier für 2 Hirten im Ganzen 90 fl. betragen. Die Hirten müssen sich selbst verpflegen und dürfen dafür 3—4 Ziegen unentgeltlich weiden.

50. Hofer-Schafberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil gegen S. abgedacht, mit häufiger Lawinengefahr; gränzt an Schafalpen. Boden: steinig; das Futter spärlich aber gut. Wege: schlecht und sehr lang. Auftrieb: 15. Juni — 14. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend, letzteres jedoch ziemlich entfernt. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 45 fl. ohne Kost, jedoch freie Weide für ein Paar Ziegen. Die Alpe befindet sich in einem schlechten Zustande.

51. Weißhorn- und Rothenberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil gegen S. abgedacht, mit Steinschlagsgefahr; gränzt an Schaf- und Galtalpen. Boden: sehr felsig; das Futter spärlich aber gut. Wege: schlecht und sehr lang. Auftrieb: 15. Juni — 14. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten. Wasser und Holz: genügend, letzteres jedoch entfernt. Zäune: von Holz. Düngermanipulation: keine. Löhne: 1 Hirte mit 42 fl. Die Alpe ist ziemlich schlecht gehalten.

52. Gruberberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, mit steiler Abdachung nach S., Steinschlag- und Lawinengefahr groß, gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: steinig; das Futter ist schlecht. Wege: schlecht und ziemlich lang. Das Folgende wie bei Nr. 51, nur befinden sich keine Gebäude auf dieser Alpe, und da selbe seit einigen Jahren nicht mehr befahren wird, entfällt auch hier der Lohn für das Alpenpersonale.

53. Wiednerloch-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 52.

54. Kirchmahder-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil gegen SO. abdachend, mit großer Steinschlag- und Lawinengefahr; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: steinig; das Futter ist schlecht. Wege: schlecht und ziemlich lang. Auftrieb: 15. Juni — 14. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten, Assekuranz, Gebäude, Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Wasser und Holz: genügend, letzteres jedoch ziemlich entfernt. Löhne: keine. Die Alpe ist in einem schlechten Zustand.

55. Kaserlahner-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich steil; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: trocken und steinig und beinahe unfruchtbar; das wenige Futter ist mager. Wege: ziemlich gut, aber lang. Auftrieb: diese Alpe ist so schlecht, daß gegenwärtig nur noch 3 Schafe aufgetrieben werden. Gebäude: keine. Wasser: genügend. Holz: wird nicht benöthiget. Zäune und Düngerwirthschaft: keine.

56. Bartl-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil gegen O. abdachend, mit großer Steinschlaggefahr; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: steinig und vielfach mit Gestrüppe überwachsen; mageres Futter. Wege: schlecht und lang. Auftrieb: 24. Juni — 8. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: keine. Wasser: genügend. Holz: wird nicht benöthiget. Zäune: von Holz. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit zusammen 60 fl. ohne Kost, aber freie Weide für 2—3 Ziegen. Die Alpe ist schlecht gehalten und hat der Auftrieb seit 20 Jahren um circa 100 Stück Schafe abgenommen.

57. Kalmann-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil gegen O. abgedacht, mit großer Steinschlagsgefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und vielfach mit Gestrüppe überwachsen; mageres Futter. Wege: mittelmäßig und ziemlich lang. Auftrieb: 15. Juni — 14. September. Das Folgende wie bei Nr. 56, nur befindet sich hier blos 1 Hirte, dessen Lohn unter den gleichen Modalitäten 40 fl. beträgt. Diese Alpe ließe sich einigermaßen verbessern.

Tabellarisches Verzeichnis der Alpen

im

Gerichtsbezirke Sarnthal.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an Alpenanger Hektar	Ar	reiner Weide Hektar	Ar	Waldweide Hektar	Ar	Summa Hektar	Ar	Höhe über dem Meere in Metern
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10
1	Sarnthal	Putzenalpe	gemischte Galtalpe	Interessentschaft	—	—	144	78	35	—	179	78	1730
2		Getrum- mit der Plattenalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	555	—	—	—	555	—	2210
3		Schartalpe	"	"	—	—	245	57	—	—	245	57	2020
4		Hauseralpe	"	Interessentschaft	—	—	33	5	—	—	33	5	1890
5		Alteneralpe	"	"	1	8	334	35	—	—	335	43	1420-1890
6		Oettenbachalpe	"	Gemeinde	—	—	1035	98	—	—	1035	98	1420-2020
7		Kesselbergalpe	"	Interessentschaft	—	—	178	18	—	—	178	18	1580-1890
8		Ebene- mit Baumannswaldalpe	"	"	—	—	252	86	—	—	252	86	1580-1896
9		Winkelbergalpe	"	"	—	—	10	15	24	49	34	64	1730
10		Kratzbergalpe	"	Privat	—	—	238	67	—	—	238	67	2200
11		Unteranalpe	"	Interessentschaft	5	12	423	84	—	—	428	96	1730-2210
12		Pazainalpe	"	Privat	—	—	46	19	—	—	46	19	1890
13		Vorder- und Hinterkaralpe	"	Interessentschaft	—	—	112	98	—	—	112	98	1730
14		Grünanger mit Schafbergalpe	"	"	—	—	167	58	—	—	167	58	2210
15		Grubenalpe mit dem Schafberg	"	"	—	—	128	6	—	—	128	6	1730-1890
16		Alpleralpe	"	"	—	—	312	6	—	—	312	6	2210
17		Ebenbergalpe	"	"	—	—	227	30	—	—	227	30	1890
18		Freisinger oder Vertratschalpe	"	"	—	—	52	31	—	—	52	31	1890
19		Sturmalpe	"	Privat	—	—	50	92	—	—	50	92	1890
20		Blankebenalpe	"	"	—	—	7	21	—	—	7	21	1700
21		Daferklopfalpe	"	"	—	—	1	52	—	—	1	52	1700
22		Winklerwiesalpe	"	"	—	—	2	79	—	—	2	79	1640
23		Obernbergalpe	"	Interessentschaft	—	—	141	98	—	—	141	98	1890
24		Rosellalpe	"	"	—	—	38	20	—	—	38	20	1890-2210
25		Spießahornalpe	"	Privat	—	—	32	10	—	—	32	10	2020
26		Astnerberg- oder Penserjoch- mit der Roßebenalpe [1]	"	Interessentschaft	—	—	475	13	—	—	475	13	1730-2210
27		Eberwieslalpe	"	"	—	9	34	96	—	—	35	5	1890
28		Burlatzalpe	"	Privat	—	—	11	9	—	—	11	9	1890

Anmerkung. [1]) ad 26. Die Roßebenalpe ist unproduktiv und daher nicht mehr zu benützen; es wurde demnach deren Flächenmaß von 85·69 Hektar hier nicht in Rechnung gebracht.

Anzahl der Weidetage: nach der Dauer der Weidezeit	Anzahl der Weidetage: nach Mittelstücken (Normalkühe)	Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873: Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 300 Kilo lebend) reduzirt	Von der Gesammtfläche der Alpe entfallen für: ein (reduzirtes) Weiderecht: Hektar	Ar	ein Mittelstück: Hektar	Ar	ein Mittelstück und 1 Weidetag: Ar	Zu 8 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hectar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26	27	28
105	4410	42	—	10	—	—	—	15	6	70	—	—	42	4	28	4	28	4·08	196	1
32	5101	159	—	—	100	—	—	—	10	315	—	—	159·4	3	49	3	49	10·91	74	2
30	4500	150	—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	150	1	64	1	64	5·47	147	3
105	1680	16	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	16	2	7	2	7	1·97	401	4
120	6480	54	—	—	—	—	—	70	—	—	12	—	54	6	21	6	21	5·18	155	5
79	28426	395	—	20	—	—	—	150	80	800	20	—	394·8	2	62	2	62	3·64	220	6
52	2912	58	—	—	35	—	—	—	3	90	30	—	56	3	7	3	18	6·12	131	7
92	5345	63	—	—	—	—	—	60	—	80	25	—	58.1	4	1	4	35	4·73	169	8
92	1564	17	—	—	—	—	—	20	1	—	—	—	17	2	4	2	4	2·22	361	9
92	4112	45	—	—	—	—	—	30	—	180	—	—	44·7	5	30	5	34	5·90	138	10
52	7826	180	—	—	100	—	—	—	4	300	40	—	150·5	2	38	2	85	5·48	146	11
34	170	6	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5	7	70	9	24	27·18	30	12
34	408	12	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	12	9	41	9	41	27·68	29	13
65	3243	50	—	—	24	—	—	—	—	200	7	—	49·9	3	35	3	35	5·15	155	14
92	2852	31	—	—	16	—	—	—	—	120	—	—	31	4	13	4	13	4·59	178	15
55	2266	41	—	—	40	—	—	—	—	—	10	—	41·2	7	61	7	57	13·76	58	16
41	3007	75	—	—	—	—	—	60	15	—	—	—	75	3	3	3	3	7·40	106	17
64	960	15	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	15	3	49	3	49	5·45	147	18
92	1472	16	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	16	3	18	3	18	3·46	231	19
83	934	11	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	11·2	—	66	—	64	—·77	1038	20
83	560	7	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	6·7	—	22	—	23	—·28	2947	21
83	747	9	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	9	—	31	—	31	—·37	2134	22
92	3220	35	—	—	20	—	—	—	—	120	—	—	35	4	6	4	6	4·40	181	23
62	930	15	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	15	2	55	2	55	4·11	195	24
92	736	8	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	8	4	1	4	1	4·36	184	25
83	10026	121	—	—	52	—	—	—	25	150	—	—	120·8	3	93	3	94	4·75	171	26
92	1288	14	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	14	2	50	2	50	2·72	294	27
52	312	6	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	6	1	85	1	85	3·56	224	28

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück: Zuchtstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	Gesammt-Weidezins der Alpe	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kreuzer										fl.	kr
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Sarnthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*154	25
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*178	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*300	—
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*56	—
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	100	—	152	—
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	40	40	—	1018	—
7		—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	40	40	—	130	—
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	50	50	—	132	—
9		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	450	—	—	—	64	50
10		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	250	—	50	—	—	165	—
11		—	—	—	—	—	—	—	—	130	—	—	—	130	30	30	—	237	20
12		26	67	160	—	3	46	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	10	—
13		24	—	288	—	2	55	—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	18	—
14		35	95	1761	60	10	51	—	—	200	—	—	—	—	30	30	—	110	10
15		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*120	—
16		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*83	—
17		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*117	—
18		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*30	—
19		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*48	—
20		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
21		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*108	—
22		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
23		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*96	—
24		16	—	240	—	6	54	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	15	—
25		32	—	256	—	7	97	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	16	—
26		44	41	3864	—	8	13	—	—	200	—	—	—	250	50	—	—	241	50
27		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*42	—
28		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	8	—

Anmerkung. Die mit * bezeichneten Ziffern sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für: ein Weiderecht fl.	kr.	ein Mittelstück fl.	kr.	ein Hektar Boden fl.	kr.	100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform fl.	kr.	Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt: Butter	Käse: fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen	Alpen-Personale im Jahre 1873: Senner und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Puper	Zusammen	Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke:	Nummer der Alpe
								Kilo												
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
3	67	3	67	—	86	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	21	1
1	12	1	12	—	32	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	53·1	2
2	—	2	—	1	22	—	83	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	75	3
3	50	3	50	1	69	—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16	4
2	83	2	83	—	45	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	27	5
2	98	2	98	—	98	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	65·8	6
2	24	2	41	—	73	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	28	7
2	9	2	28	—	52	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	29·1	8
4	3	3	95	1	86	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	17	9
3	67	3	69	—	69	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	22·4	10
1	32	1	61	—	55	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	5		5	30·1	11
1	66	2	—	—	22	—	74	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	5	12
1	50	1	50	—	16	—	55	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	12	13
2	24	2	21	—	66	—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	24·9	14
3	87	3	87	—	94	—	53	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	10·3	15
2	2	2	1	—	27	—	46	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	41.2	16
1	55	1	55	—	51	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	37·5	17
2	—	2	—	—	57	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	15	18
3	—	3	—	—	94	—	41	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16	19
4	—	4	—	—	94	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	26·9	20, 21, 22
2	74	2	74	—	68	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	17·5	23
1	—	1	—	—	38	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	15	24
2	—	2	—	—	50	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	8	25
2	78	2	77	—	51	—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	24·2	26
3	—	3	—	1	20	—	41	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	14	27
1	33	1	33	—	72	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	6	28

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an Alpen-Anger		reiner Weide		Waldweide		Summa		Höhe über dem Meere in Metern
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10
29	Sarnthal	Görtschätz- u. Steinwandalpe	Galtalpe	Privat	—	—	39	73	—	—	39	73	1730-2050
30		Salchenalpe	"	"	—	—	19	75	—	—	19	75	1730
31		Seebergalpe	"	"	—	59	283	14	75	37	359	10	1730-2210
32		Traminalpe	"	Interessentschaft	—	94	310	25	—	—	311	19	1730-2210
33		Teuffenthalalpe	"	Privat	—	—	140	46	—	—	140	46	1730-2110
34		Pöschberg- mit Hasengrubalpe	"	Interessentschaft	—	60	122	4	—	—	122	64	2110
35		Kirchbergalpe	"	"	—	—	172	78	83	97	256	75	2050
36		Waldgrub- und Bichlwaldalpe	"	"	—	—	157	49	—	—	157	49	2050
37		Bahrnthalalpe	"	Privat	—	—	49	46	—	—	49	46	2050
38		Maieralpe	"	Interessentschaft	—	13	34	9	395	70	429	92	2050
39		Genter- mit Seethalalpe	"	"	—	—	450	70	—	—	450	70	2050
40		Hoferbergalpe	"	"	—	31	471	32	—	—	471	63	2050
41		Großalpe	"	"	—	30	530	65	—		530	95	2210
42		Pfattenalpe	"	"	—	—	376	38	—	—	376	38	2210
43		Hinterrainswald- mit der Plattenalpe	"	"	—	—	410	98		—	410	98	2210
44		Seebalpe	gemischte Schafalpe	"	—	—	629	46	—	—	629	46	2210
45		Kofeljochalpe	"	"	—	—	884	62	—	—	884	62	2210
46		Bichlbergalpe	Schafalpe	"	—	—	106	20	—	—	106	20	2210
47		Mulseralpe	"	"	—	—	32	78	—	—	32	78	1890
48		Heisbodenalpe	"	Privat	—	—	85	99	—	—	85	99	1890
49		Weißenbach- und Unternbergalpe	"	Interessentschaft	—	—	260	99	—	—	260	99	1700-2210
50		Hoferalpe	"	"	—	—	106	36	—	—	106	36	2210
51		Weißhorn- und Rothenbergalpe	"	"	—	—	36	51	—	—	36	51	2210
52		Gruberbergalpe [1])	"	Privat	—	—	27	45	—	—	27	45	2020
53		Wiednerlochalpe [1])	"	Interessentschaft	—	—	17	43	—	—	17	43	1890
54		Kirchmahderalpe	"	"	—	—	13	31	—	—	13	31	1890
55		Kaserlahneralpe [2])	"	Privat	—	—	23	—	—	—	23	—	1890
56		Bartlalpe	"	Interessentschaft	—	—	426	7	—	—	426	7	2050
57		Kalmannalpe	"	"	—	—	201	71	—	—	201	71	2050
			Summe resp. Durchschnitt		9	16	11692	91	614	53	12316	60	1420-2220

Anmerkung. [1]) ad 52 und 53. Diese Alpen werden in neuerer Zeit nicht mehr benützt.
[2]) ad 55. Diese Alpe ist ganz unproduktiv und wird in Folge dessen nicht mehr benützt.

Anzahl der Weidetage: nach der Dauer der Weidezeit	Anzahl der Weidetage: nach Mittelstücken (Normalkühe)	Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873: Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 300 Kilo lebend) reduzirt	Von der Gesammtfläche der Alpe entfallen für: ein (reduzirtes) Weiderecht: Hektar	Ar	ein Mittelstück: Hektar	Ar	ein Mittelstück und 1 Weidetag: Ar	Zu 8 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hectar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26	27	28
78	764	10	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	9·8	3	97	4	5	5·20	153	29
36	270	7	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	7·5	2	82	2	63	7·31	109	30
62	3360	54	—	—	—	—	—	46	—	158	—	—	54·2	6	65	6	63	10·68	75	31
62	1860	30	—	—	20	—	—	—	—	80	—	—	30	10	37	10	37	16·72	48	32
55	1100	20	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	20	7	2	7	2	12·76	63	33
69	2070	30	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	30	4	9	4	9	5·93	135	34
92	6330	69	—	—	40	20	—	—	4	60	—	—	68·8	3	72	3	73	4·06	197	35
92	3373	37	—	—	30	10	—	—	—	—	—	—	36·7	4	25	4	30	4·67	171	36
49	676	14	—	—	10	—	—	—	—	30	—	—	13·8	3	53	3	58	7·36	109	37
86	3010	35	—	—	20	—	—	10	—	60	—	—	35	12	28	12	28	14·28	57	38
92	7728	84	—	—	20	—	—	10	22	100	—	—	84	5	37	5	37	5·84	137	39
92	5290	58	—	—	20	—	—	10	5	160	—	—	57·5	8	13	8	20	8·91	90	40
62	5580	90	—	—	50	—	—	—	20	—	—	—	90	5	90	5	90	9·52	84	41
62	3906	63	—	—	30	—	—	10	4	140	—	—	63	5	97	5	97	9·63	83	42
92	7360	80	—	—	40	—	—	20	—	200	—	—	80	5	14	5	14	5·59	143	43
62	6355	103	—	—	65	—	—	—	—	300	—	—	102·5	6	11	6	14	9·90	81	44
92	9430	103	—	—	40	—	—	20	5	300	—	—	102·5	8	59	8	63	9·52	84	45
92	920	12	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	12·5	8	85	8	50	9·24	69	46
92	1610	17	—	—	—	—	—		—	140	—	—	17·5	1	92	1	87	2·03	393	47
92	1720	19	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	18·7	4	53	4	60	5·—	160	48
92	1840	20	—	—	—	—	—	—	—	160	—	—	20	13	5	13	5	14·18	56	49
92	1435	16	—	—	—	—	—	—	—	125	—	—	15·6	6	65	6	82	7·41	108	50
92	1150	12	—	—	—	—	—	—	—	100	—		12·5	3	4	2	92	3·17	252	51
92	285	3	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	3·1	9	15	8	85	9·62	83	52
92	405	4	—	—	—	—	—	—	—	35	—	—	4·4	4	36	3	96	4·30	186	53
92	560	6	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	6·2	2	22	2	15	2·34	337	54
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55
77	3850	50	—	—	—	—	—	—	—	400	—	—	50	8	53	8	53	11·08	72	56
92	1720	19	—	—	—	—	—	—	—	150		—	18·7	10	62	10	79	11·73	68	57
71	189444	2716	—	30	1073	30	—	598	204	5448	144	—	2678·5	4	53	4	58	6·45	123	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück: Zuchtstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	Gesammt-Weidezins der Alpe	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kreuzer										fl.	kr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
29	Sarnthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*19	50
30		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*7	—
31		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	45	—	—	140	10
32		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*66	—
33		—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	30	—
34		—	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—	—	—	54	—
35		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*238	—
36		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*75	—
37		—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	40	—	—	32	—
38		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*100	—
39		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*136	—
40		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*135	—
41		—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	—	300	—	—	—	135	—
42		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*109	—
43		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*210	—
44		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*190	—
45		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*285	—
46		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*50	—
47		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*63	—
48		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	50
49		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*144	—
50		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	25
51		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	40	—
52		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*15	—
55		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*100	—
57		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*75	—
		—	—	—	—	—	—	232										6221	15

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für: ein Weiderecht fl.	kr.	ein Mittelstück fl.	kr.	ein Hektar Boden fl.	kr.	100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform fl.	kr.	Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt: Butter (Kilo)	Käse: fetter (Kilo)	halbfetter (Kilo)	saurer und magerer (Schnitt) (Kilo)	Zieger und Topfen (Kilo)	Alpen-Personale im Jahre 1873: Senner und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Butter	Zusammen	Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke:	Nummer der Alpe
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
1	95	2	—	—	49	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	9·8	29
1	—	—	93	—	35	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
2	59	2	58	—	39	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	27·1	31
2	20	2	20	—	21	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	30	32
1	50	1	50	—	21	—	34	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	20	33
1	80	1	80	—	44	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	30	34
3	45	3	46	—	92	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	34·4	35
2	3	2	4	—	48	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	36·7	36
2	29	2	39	—	65	—	59	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	13·8	37
2	86	2	86	—	23	—	41	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	17·5	38
1	62	1	62	—	30	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	42	39
2	33	2	35	—	29	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	28·8	40
1	75	1	76	—	25	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	45	41
1	73	1	73	—	29	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	31·5	42
2	63	2	63	—	51	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	40	43
1	84	1	85	—	30	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	51·3	44
2	77	2	78	—	32	—	38	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	34·2	45
4	17	4	—	—	47	—	68	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	12·5	46
3	71	3	60	1	92	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	17·5	47
3	55	3	61	—	79	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	18·7	48
7	20	7	20	—	55	—	98	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	10	49
3	52	3	61	—	53	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	15·6	50
3	33	3	20	1	10	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	12·5	51
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53
2	50	2	42	1	13	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55
2	—	2	—	—	23	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	25	56
3	95	4	1	—	37	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	18·7	57
2	29	2	32	—	50	—	41	—	—	—	—	—	—	—	—	89	—	89	30·1	

Der Gerichtsbezirk Sarnthal gränzt im Norden an den Bezirk Sterzing, im Westen an die Bezirke Passeier und Meran, im Süden an den Bezirk Bozen und im Osten an die Gerichtsbezirke Klausen, Brixen und Sterzing.

Er umfaßt nur eine einzige Orts- (Katastral-) Gemeinde mit 3677 Seelen. Sein Flächenraum beziffert sich auf 3·01 Quadrat-Myriameter. Seine größte Länge mißt vom Austritte der Talfer im Süden bis zur Schönspitze über dem Penserjoch im Norden 26·7 Kilometer; die größte Breite, vom Ritzlorberg im Osten bis zur Ifingerspitze im Westen 20·1 Kilometer.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bauarea 34 Hectar, auf Aecker 747, Wiesen 3579, Gärten 9, Weiden und Alpen 12827, Wald 11461 und auf unproduktiven Boden 1593 Hectar.

Von den Gewässern ist die Talfer das bedeutendste. Sie entspringt an der nördlichen Seite des Penserjoches und strömt in südlicher Richtung dem Eisack zu, in welchen sie unterhalb Bozen mündet. Die übrigen, mehr oder weniger bedeutenden Seitenbäche fließen alle in die Talfer, die zu den gefährlichsten Wildbächen gehört.

Die Gebirge dieses Bezirkes sind Zweige jenes Astes, welcher durch den Jaufen und Schneeberg an die Central-Gebirgskette geheftet wird. Das Gestein besteht an der Südseite aus Feldstein-Porphir und höher gegen Norden aus Glimmerschiefer und Gneis.

Das Klima ist, namentlich in den hinteren Thalregionen, ziemlich kalt, daher der Ackerbau nur wenig Bedeutung hat, dagegen aber die Viehzucht den Hauptnahrungszweig der Bevölkerung bildet. Die ausgedehnten, futterreichen Alpenweiden nähren nicht nur den eigenen Viehstand der Thalbewohner, sondern gestatten auch noch die Aufnahme von auswärtigen Rindern und Schafen, die den Sommer über hier weiden. Größtentheils werden Ochsen gezüchtet, die im Alter von 2—3 Jahren als Zugthiere nach Italien verkauft werden,

Der gesammte Viehstand beziffert sich auf 358 Pferde, 1 Esel, 22 Stiere, 1388 Kühe, 33 Ochsen, 2455 Jungrinder bis zum 3. Jahre, 5303 Schafe, 1782 Ziegen und 490 Schweine.

Von den 57 Alpen dieses Bezirkes befindet sich 16 im Privatbesitze, 38 sind Interessentschafts- und 3 Gemeindealpen. In Bezug auf ihre Benützung zerfallen sie in 1 gemischte Galtalpe, 42 Galtalpen, 2 gemischte Schafalpen und 12 Schafalpen.

Bezüglich ihrer Höhen liegen 11 zwischen 1400—1800 Meter, 17 zwischen 1800—2000 und 29 zwischen 2200—2220 Meter über der Meeresfläche.

Mehr oder weniger gefährliche Stellen finden sich auf 60% sämmtlicher Alpen.

Der Boden ist durchgehends steinig und mehr oder weniger trocken; das Futter ist auf 32 Alpen gut, auf 7 Alpen gemischt, auf 14 mager und auf 3 Alpen schlecht.

Der Weidegang, auf keiner Alpe in Schläge getheilt, ist frei unter Aufsicht der Hirten.

Für den Unterstand der Thiere ist auf 17 Alpen theilweise durch Ställe vorgesorgt, 3 Alpen besitzen gar keine Gebäude.

Der Auftrieb erfolgt in der Regel Mitte Juni, der Abtrieb gegen Mitte September. Die Dauer der Weidezeit beträgt durchschnittlich 71 Tage.

Heuvorräthe finden sich nirgends vor.

Assekuranzen sind auf keiner Alpe eingeführt und an Krankheiten kömmt blos auf 2 Alpen, und da nur sehr selten, der Rauschbrand vor.

Wasser und Holz ist überall in genügender Menge vorhanden, nur muß letzteres auf 10 Alpen aus größerer Entfernung zugebracht werden, während auf 3 Alpen kein Holz benöthiget wird.

Die Düngerwirthschaft ist durchwegs schlecht und der Zustand der Alpen nur bei 6 noch ziemlich entsprechend, bei 10 Alpen mittelmäßig und bei den übrigen schlecht.